

# KI – Fluch oder Segen?



**Daniel Tekula, MA MBA**  
BG/BRG Baden Biondegasse

**A**ußere Einflüsse, wie der technologische Fortschritt und die daraus resultierenden neuen Bedürfnisse, sorgen ständig für Veränderungen in der Schulbildung. Besonders nach der Coronapandemie hat sich die Bedeutung einer anpassungsfähigen und zukunftsorientierten Bildung noch weiter erhöht. Um SchülerInnen auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten, ist es daher wichtig, dass sich das System Schule an den neuesten Entwicklungen orientiert. Dies würde im Kontext bedeuten, dass Schulen digitale Lehrmethoden und -tools einsetzen, technologiebasierte Projekte und Aufgaben in den Unterricht integrieren, den Lernfortschritt von SchülerInnen mit modernen Learning Management Systemen überprüfen und digitale Kompetenzen fördern. In der Theorie scheint dies einfach, doch der Alltag spricht oftmals eine andere Sprache. So lautet die allgemeine Frage: Wie können die genannten Methoden sinnvoll eingesetzt werden, sodass sie beiden Seiten, LehrerInnen und SchülerInnen, etwas bringen?

Sollten tatsächlich neue Maßnahmen ergriffen werden, könnte das System Schule die SchülerInnen optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten und sich dabei neu erfinden. Die digitale Transformation bietet aber nicht nur SchülerInnen, sondern auch LehrerInnen eine Chance, sich mehr auf ihre Kreativität und das Kerngeschäft, nämlich das Unterrichten, zu konzentrieren. Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und automatisierten Systemen, wie z.B. E-Learning-Plattformen, können LehrerInnen viel Zeit sparen, die sie sonst für administrative Aufgaben aufwenden müssten.

---

**Die digitale Transformation bietet nicht nur SchülerInnen, sondern auch LehrerInnen eine Chance.**

---

Aufgabenstellungen im KI-Zeitalter werden neu gedacht werden müssen, zu vergleichen mit der Zeit, als der Taschenrechner neu war. Ein wichtiger Vorteil von KI für LehrerInnen ist also die Unterstützung bei repetitiven und zeitaufwendigen Aufgaben.

KI-Systeme können unter anderem automatisch Hausaufgaben korrigieren oder Korrekturvorschläge machen und bei der Entscheidungsfindung helfen. Dadurch haben LehrerInnen mehr Zeit

für die individuelle Förderung ihrer SchülerInnen. Die verbesserte Interaktion im Unterricht und die Konzentration auf die Gestaltung innovativer und ansprechender Unterrichtsmethoden tragen dazu

bei, dass LehrerInnen und SchülerInnen eine bessere und stressfreie Lernumgebung schaffen können.

Kurz gesagt, die digitale Transformation im schulischen Kontext ermöglicht es LehrerInnen, mehr Zeit und Energie in das zu investieren, was wirklich zählt: das Unterrichten und die Entwicklung ihrer SchülerInnen. Wie der logische Einsatz von KI in diesem Kontext aussehen wird, ist derzeit unklar, genauso ist unklar, welche Bedeutung das Schreiben von Texten in Deutsch und in den lebenden Fremdsprachen haben wird.

Der klassische Ansatz scheint jedoch obsolet zu werden. Es wird sich die Frage stellen, wie genau neue Aufgabenformate aussehen werden und was SchülerInnen selbst produzieren können müssen. Fraglich bleibt auch, ob der klassische Frontalunterricht im Zeitalter des digitalen Arbeitens noch sinnvoll ist, oder ob SchülerInnen sich mit den neuesten Technologien vieles selbst beibringen können und die Unterricht-

stunden genutzt werden, das Wissen zu reflektieren und abzufragen. Denn auch im digitalen Zeitalter müssen SchülerInnen reflektieren und entscheiden können, ob der gelernte Stoff Sinn ergibt oder ob Informationen richtig oder falsch sind. Das Behalten von Lerninhalten muss also weiterhin nachhaltig gefestigt werden. Eines muss jedoch klar sein, ein/e LehrerIn kann unmöglich Arbeitszeit in eine rein von einer KI gemachten Hausaufgabe investieren, wo es an Eigenständigkeit mangelt.

Grundsätzlich kann KI also dazu beitragen, SchülerInnen besser auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten und LehrerInnen bei vielen administrativen Aufgaben zu entlasten, dennoch gilt auch, um diese Vorteile voll auszuschöpfen, muss Schule auch bereit sein, die Nutzung von KI in den Unterricht zu integrieren.

Eine weitere wichtige Entwicklung im Zusammenhang mit KI ist die zunehmende Bedeutung von E-Learning und Blended Learning. Letzteres ist eine Mischung aus selbstbestimmten E-Learning Phasen und gemeinsamen Reflexionsphasen. Der Flipped Classroom-Ansatz, bei dem SchülerInnen Inhalte vorab selbstständig erarbeiten und im Unterricht vertiefen, bietet sich hier nicht nur ideal an, sondern könnte ebenfalls durch die Nutzung von KI-Tools weiter an Bedeutung gewinnen. Der/die LehrerIn wird dabei keineswegs ersetzt, lediglich ihre/seine Rolle verändert sich. Statt als alleinige/r InformationsgeberIn und PrüferIn aufzutreten, können LehrerInnen durch die Nutzung von KI-Tools mehr als Coach fungieren. Sie unterstützen ihre SchülerInnen dabei, selbstständig zu lernen und ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Eines ist aber zweifelsohne klar, es ist nicht alles Gold, was glänzt, aber KI ist da und sie wird bleiben.